Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

56. Jahrgang. № 268.

Sonnabend, 28. September 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Fernsprecher: 11 · 2096 · 3601.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 2,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 2 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe gemeinsam zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., **Familien-Nachrichten aus Dresden** 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 70 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach **Sonn- und Feiertagen** die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

RAUM KUNST

DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7 „Raumkunst" DRESDEN-A. Viktoriastr. 5/7

Die **historische Abteilung** im Erdgeschoss und der Halle enthält: **Stilmöbel** — Antiquitäten — Kunstgegenstände. Im II. und III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von **modernen Möbeln.**

— **Brautausstattungen** — — **Innenarchitektur** —

RAUM KUNST

Für eilige Leser.

Die Zwischendeputation der Ersten Kammer trat heute zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

Die zum Regierungsjubiläum des Kaisers im Juni 1913 in Berlin geplanten Veranstaltungen größten Stils auf allen künstlerischen und sportlichen Gebieten sind gesichert.

Das Riesengebirge ist bis zu 1000 Metern herab vollständig verschneit.

Die französischen Militärflugzeuge sind in fünf Geschwader eingeteilt worden, von denen eins nach Marokko und vier an die Ostgrenze abgehen sollen.

In den größeren Städten Spaniens wird als Protest dagegen, daß das streikende Eisenbahnpersonal in Katalonien durch Militär ersetzt wird, der Generalstreik vorbereitet.

Die Schutzmächte der Insel Samos erklärten der Pforte, daß ihre Truppensendungen die Aufrechterhaltung des Statusquo bezweckten.

Neueste Drahtmeldungen

vom 27. September.

Vorbereitungen zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Berlin. Die zum Regierungsjubiläum des Kaisers im Juni 1913 geplanten Veranstaltungen größten Stils auf allen künstlerischen und sportlichen Gebieten sind gesichert. An erster Stelle werden sich die Königl. Theater beteiligen. Auch die Anteilnahme des Deutschen Theaters und des Lessingtheaters ist zugesagt worden. Dazu kommen Festkonzerte, sowie hervorragende sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen.

Die erste Besichtigung des französischen Fliegerkorps.

Paris. Bei der heute auf dem Flugplatze von Villacoublay abgehaltenen ersten Besichtigung des Fliegerkorps waren 72 Militärflugzeuge zur Stelle. Der Kriegsminister Millerand sprach den Fliegeroffizieren für ihre Leistungen im letzten Manöver seine Anerkennung aus.

Zur türkischen Krisis.

Berlin. (Priv.-Tel.) Von türkischer diplomatischer Seite wird erklärt, daß hier keinerlei Nachrichten über irgendwelche Verwicklungen mit Bulgarien vorliegen. Die Wiener Meldungen über einen bevorstehenden Krieg mit Bulgarien werden als Börsenmanöver angesehen. Bei einem Diner, das gestern in der türkischen Botschaft stattfand und an dem auch Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter teilnahm, ist von der Möglichkeit eines türkisch-bulgarischen Krieges nicht die Rede gewesen. Auch auf der bulgarischen Gesandtschaft liegen keine Meldungen vor, die zur Beunruhigung Anlaß geben könnten. Es wird im Gegenteil erklärt, Bulgarien könne doch nicht an einen Krieg denken, wenn es, wie es tatsächlich vorgestern geschah, seine diesjährigen Reserven entlassen hat. Eine von der „B. Z." angestellte Umfrage in hiesigen Finanz- und Diplomatenkreisen ergab, daß man dort zwar nicht an den unmittelbaren Ausbruch eines Krieges auf dem Balkan glaubt, die Lage jedoch für sehr gespannt hält. Nach Londoner Depeschen des „Echo de Paris" und des „Matin" herrscht in dortigen diplomatischen Kreisen große Beunruhigung über die Lage auf dem Balkan. Auch der russische Minister Sasonow soll im Gespräch mit verschiedenen Diplomaten kein Hehl daraus gemacht haben, daß er die Wendung der Dinge auf dem Balkan für sehr ernst halte.

Sofia. Die bulgarische Telegr.-Agentur erklärt die im Auslande verbreiteten Gerüchte über eine Kriegserklärung Bulgariens für vollständig unbegründet.

Konstantinopel. Der armenische Patriarch hat eine Depesche aus Wan erhalten, die um sieben Tage verspätet eingetroffen ist. Es wird darin gemeldet, daß zwei Armenier von Kurden getötet wurden und zwei armenische Dörfer in der Nähe von Wan von dem Kurdenführer Mehmed-Pascha blockiert worden. Der Patriarch hat bei der Pforte Protest erhoben. Zwei Kompagnien Soldaten sind gegen die Kurden ausgesandt worden. Wie weiter gemeldet wird, ist es im Vilajet Wan zu einem Zusammenstoße zwischen einer Abteilung Kavallerie und einer Kurdenbande gekommen, wobei ein Leutnant und zehn Soldaten getötet wurden. Die Bande wird verfolgt.

Berlin. Heute Nacht versuchten der Schuhmacher Crieming und seine bei ihm wohnende Geliebte in dem Laden in der Gubener Straße durch Einatmen von Leuchtgas sich das Leben zu nehmen, konnten aber noch ins Bewußtsein zurückgerufen und ins Krankenhaus gebracht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Wortlaut des Beileidstelegramms des Kaisers, sowie des Königs von England anläßlich des Ablebens des Botschafters Freiherrn v. Marschall wird auf besonderen Wunsch der Angehörigen nicht veröffentlicht.

Paris. Um die seit der Einführung der zweijährigen Dienstzeit nach der Entlassung einer Altersklasse in dem Heere eintretenden Lücken auszufüllen, schlägt der Deputierte Pujade im „Matin" vor, den Rekruten zu gestatten, bereits am 15. August anstatt am 15. Oktober den Dienst anzutreten. Den Rekruten, die sich zum vorzeitigen Diensteintritte melden, solle das Recht eingeräumt werden, ihr Regiment selbst zu wählen. Außerdem sollen ihnen gewisse Vergünstigungen bei der Anwartschaft auf Zivilversorgung gewährt werden.

Huelva. In der Perrunalgrube sind durch einen Erdsturz 12 Arbeiter getötet worden.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 27. September.

—* Se. Majestät der König traf heute vormittag aus der Sächsischen Schweiz im Hoflager Wachwitz ein, nahm hier von 12 Uhr mittags ab die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und kehrte nach der um 2 Uhr stattgefundenen Familientafel, an der Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde teilnahm, nach dem Zeughause zurück.

—* Dem Pfarrer Feurig in Marbach bei Roßwein, der demnächst in den Ruhestand tritt, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens verliehen.

—* **Die Zwischendeputation der Ersten Kammer** trat heute auf Einladung der Regierung zu ihrer ersten Sitzung unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Herrn Ministers v. Metzsch zusammen. Dieser gedachte zunächst in warmen Worten des Heimganges des Staatsministers Dr. v. Otto, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Nach einer längeren Aussprache über die Geschäftslage beschloß man mit Rücksicht darauf, daß die Zwischendeputationen der Zweiten Kammer über das Gemeindesteuergesetz, das Volksschulgesetz und das Kirchen- und Schulsteuergesetz zurzeit noch beraten, diese Gegenstände zunächst nicht zur Beratung zu ziehen. Wohl aber will man auf Grund des von der Rechenschaftsdeputation der Zweiten Kammer erstatteten Berichts in die Beratung des Gesetzes über die Bezirksverbände eintreten. Zu Berichterstattern sind ernannt worden: für das Bezirksverbandsgesetz Herr Domherr Dr. v. Hübel, für das Gemeindesteuergesetz die Herren Kammerherr Sahrer von Sahr-Ehrenberg und Bürgermeister Dr. Dittrich, für das Kirchen- und Schulsteuergesetz die Herren Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler und Landesältester Graf zur Lippe und für das Volksschulgesetz Ihre Exzellenzen Wirkl. Geh. Räte Dr. Waentig und Dr. Mehnert.

—* **Die Sächsischen Gewerbekammern** hielten am 21. d. M. im Sitzungssaale der Gewerbekammer zu Chemnitz eine außerordentliche Konferenz ab. Auf der Tagesordnung stand u. a. die „Stellungnahme zu dem Bericht der für die Vorbereitung des Gemeindesteuergesetz-Entwurfs eingesetzten Deputation der Zweiten Ständekammer". In der Debatte hierüber wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen, daß die Deputation den in einer Eingabe an die Ständeversammlung geäußerten Wünschen der Sächsischen Gewerbekammern nicht allenthalben Rechnung getragen habe, und nach weiteren Beratungen beschlossen, in einer erneuten Eingabe an die Ständeversammlung mit der Bitte heranzutreten, den bis jetzt unerfüllten Wünschen und Anträgen der Konferenz doch noch Berücksichtigung zuteil werden zu lassen. Zum Punkte „Vereinbarung des Königlichen Ministeriums des Innern und des Königlichen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts hinsichtlich der ferneren Erteilung von Befreiung vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschulen", beschloß die Konferenz, das Königliche Ministerium des Innern darum zu bitten, dafür Sorge zu tragen, daß den Gemeinden, Körperschaften und Vereinen, welche gewerbliche Fortbildungsschulen unterhalten, genügend Zeit für den Ausbau ihrer Schulen und die Lösung der hierbei in Betracht kommenden Finanzfrage gelassen wird. Als weiteren Beratungsgegenstand wies die Tagesordnung auf einen „Antrag des Verbands Sächsischer Tischlermeister in Chemnitz auf Einführung einer obligatorischen 4jährigen Lehrzeit im Tischlerhandwerk für das Königreich Sachsen". Nach eingehender Erörterung beschlossen die Gewerbekammern zu Chemnitz, Leipzig, Plauen und Zittau, mit Rücksicht auf das Ergebnis der von ihnen gehaltenen Umfragen den Antrag auf Einführung einer 4jährigen Lehrzeit im Tischlerhandwerk abzulehnen, während die Gewerbekammer Dresden, bei der die Umfrage ein anderes Resultat ergeben hat, für die Einführung der 4jährigen Lehrzeit stimmte. Bei einer sich hieran anschließenden weiteren Abstimmung erklärten sich die Gewerbekammern zu Chemnitz und Dresden im Prinzip für eine im Handwerk allgemein einzuführende 4jährige Lehrzeit, während die Gewerbekammern zu Leipzig, Plauen und Zittau das Bedürfnis nach Einführung einer allgemeinen 4jährigen Lehrzeit im Handwerk nicht anzuerkennen vermochten.

Kunst und Wissenschaft.

†* **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Königlichen Opernhause wird Sonntag, den 29. September, der an vier aufeinander folgenden Sonntagen stattfindende „Ring des Nibelungen" mit dem „Rheingold" eröffnet. Die Besetzung ist die folgende: Wotan: Herr Soomer, Donner: Herr Schmalnauer, Froh: Herr Lange, Loge: Herr Spot, Alberich: Herr Zador, Mime: Herr Rüdiger, Fasolt: Herr Kammersänger Braun (als Gast), Fasner: Herr Zottmayr, Fricka: Fräulein Tervani, Freia: Fräulein v. Catopol, Erda: Fräulein v. Chavanne, Woglinde: Frau Nast, Wellgunde: Fräulein Freund, Flosshilde: Frau Bender-Schaefer. Anfang der Vorstellung 7 Uhr.

Wie das Publikum schon aus dem Bericht über den Umbau des Königlichen Opernhauses erfahren hat, konnte die Untermaschinerie der Bühne des Königlichen Opernhauses bei dem geringen Zeitraum von 15 Wochen — innerhalb dessen außerdem noch die bisherige hölzerne Bühnenkonstruktion abgebrochen werden mußte — nicht betriebsfähig, sondern unter Aufbietung aller Kräfte und unter Zuhilfenahme von Ueberstunden nur soweit fertiggestellt werden, daß die Eröffnung der Oper am festgesetzten Termin erfolgen konnte. Da nunmehr erst das Ausprobieren der ganzen Bühnenmaschinerie, die bisher in diesem Umfange noch an keiner Bühne eingerichtet worden ist, erfolgen kann und demgemäß die Bühne für größere Proben innerhalb der nächsten Wochen nicht zur Verfügung steht, können zurzeit die in die Augen fallenden Vorteile der neuen Bühnenmaschinerie — wie zum Beispiel die Verkürzung der Pausen — noch nicht in die Erscheinung treten, es können insbesondere auch Neueinstudierungen in den nächsten Wochen noch nicht erfolgen. Mit Rücksicht hierauf muß auch die ursprünglich für Mitte Oktober in Aussicht genommene Uraufführung der Oper „Liebesketten" von Eugen d'Albert verschoben werden; die Generaldirektion ist mit dem Komponisten übereingekommen, die Uraufführung auf Anfang Januar zu verschieben, da der Komponist Anfang November nach England reist und einer früheren Einstudierung und Aufführung der Oper deshalb nicht beiwohnen könnte.

†* **Residenztheater.** Spielplan vom 29. September bis 7. Oktober. Sonntag nachmittag (3½ Uhr): „Der Obersteiger"; abends: „Autoliebchen". Von Montag bis Donnerstag: „Autoliebchen". Freitag: „Jonge Meisje!". Sonnabend: „Autoliebchen". Sonntag nachmittag: „Der Obersteiger"; abends: „Autoliebchen". Montag: „Jonge Meisje!"

†* **Kurt Meys Bestattung.** Für den so früh verstorbenen Dresdner Gelehrten und Schriftsteller fand kurz vor der Ueberführung der sterblichen Reste nach Gotha in seinem Hause auf der Nürnberger Straße eine kleine Trauerfeier statt. Der Sarg war von Lorbeer und Blumen ganz zugedeckt. Nur die nächsten Verwandten und Freunde des Dahingeschiedenen waren anwesend. Im Krematorium zu Gotha hatten sich am Mittwoch Freunde aus Dresden, Berlin und Mannheim versammelt, um neben den Angehörigen Kurt Mey die letzte Ehre zu erweisen. Unter dem reichen Blumenschmuck fiel besonders auf ein kostbarer großer Kranz aus Bayreuth, den eine Schleife von veilchenblauer Seide schmückte, worauf in goldenen Lettern die Worte standen:

„Dem treuen Freunde unseres Hauses und unserer Sache. In Dankbarkeit Wahnfried."

Auf einem Harmonium wurde vor dem Gebete des Geistlichen das Largo aus „Xerxes" von Händel und am Schluß der Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" gespielt. Professor Bruck übergab den großen Lorbeerkranz der Dresdner Getreuen. Auf der weißen Moiréeschleife stand in goldenen Lettern: „Dem Treu'sten aller Treuen die Dresdner Getreuen." — Im Trauerhause war schon am Tage nach dem Tode ein Telegramm aus Wahnfried eingetroffen, welches der aufrichtigen Trauer um den treuen Freund der Wagner-Sache und der Familie Wagner Ausdruck gab und von Siegfried Wagner und Geh. Rat Thode unterzeichnet war.

†* **Ueber die Festvorstellung der Thomaner,** die im Neuen Theater in Leipzig stattfand, wird uns noch geschrieben: Die früheren Schüler der Thomasschule hatten sich zusammengetan, um eine in jeder Beziehung gelungene und mustergültige Aufführung der „Antigone" von Sophokles ins Werk zu setzen. Die humanistische Bildung, die auf der Thomasschule seit Jahrhunderten gepflegt wird und deren hoher Wert, der ihr auch für unsere Zeit zukommt, bei dem Festaktus im Gewandhaus von dem Rektor des Gymnasiums Prof. Dr. Jungmann, von dem Staatsminister Dr. Beck und dem Universitäts-Professor Dr. Seeliger eingehend und überzeugend gewürdigt wurde, fand in dieser Aufführung ihren künstlerischen Ausdruck. Vor einem festlich gestimmten Publikum, das aus früheren und jetzigen Thomanern und ihren Familien bestand, führten ehemalige Thomaner eines der schönsten Werke klassischer hellenischer Dichtkunst auf und brachten auf solche Weise ihrer Schule ein Dankesgeschenk dar. In der Prima hatten sie einstmals die Tragödie in der griechischen Ursprache gelesen; jetzt allerdings zogen sie die deutsche Uebersetzung vor, die sicherlich auch dem Publikum geläufiger war. Man hatte die Uebersetzung von Donner mit den Chorgesängen von Felix Mendelssohn gewählt; bei einem wissenschaftlich-künstlerischen Fest in Leipzig darf ja Mendelssohn nicht fehlen. Ein szenischer Prolog „Die Chariten" von Dr. Rajork leitete zu der Tragödie über. Die meisten Rollen wurden von früheren Thomanern gegeben, die Berufsschauspieler geworden sind. So bot mit dem Kreon Direktor Otto Maurenbrecher vom Stadttheater in Kottbus eine kraftvolle, den ungebändigten Sinn des thebanischen Königs trefflich charakterisierende Leistung. Den Teiresias sollte Maurenbrechers Bruder Wilhelm vom Deutschen Lustspielhaus in Düsseldorf spielen, der aber plötz-

SLUB Wir führen Wissen.